

BESCHLUSSVORLAGE V0348/15/1 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Beteiligungsmanagement
	Kostenstelle (UA)	0390
	Amtsleiter/in	Steinherr, Andrea
	Telefon	3 05-12 70
	Telefax	3 05-12 79
	E-Mail	beteiligungsmanagement@ingolstadt.de
Datum	29.04.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Verwaltungsrat der Ingolstädter Kommunalbetriebe	12.05.2015	Entscheidung	
Stadtrat	16.06.2015	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB):
Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2013/14
(Referent: OB Dr. Lösel)

Antrag:

Der Stadtrat nimmt den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht der INKB für das Wirtschaftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 zur Kenntnis.

gez.

Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

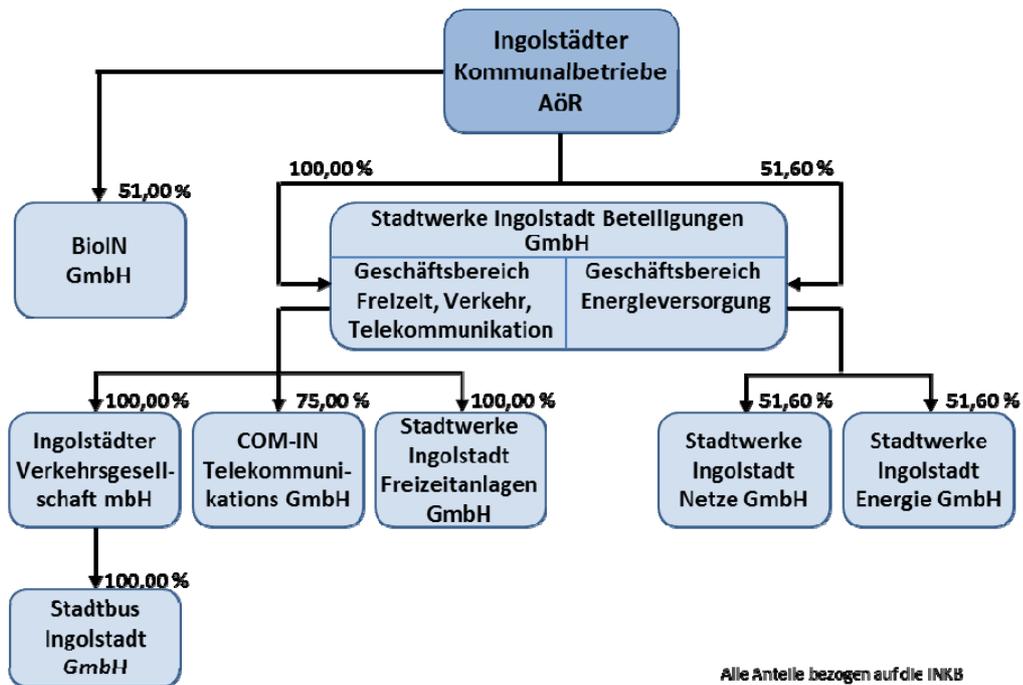
Einmalige Ausgaben	Veranschlagung im laufenden Wirtschaftsplan	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im Vermögensplan <input type="checkbox"/> im Erfolgsplan	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Wirtschaftsplan 20	Euro:

Kurzvortrag:

Konzernabschluss INKB

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR sind gemäß § 11 Publizitätsgesetz (PublG) darüber hinaus verpflichtet, einen **Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht** zu erstellen und gemäß § 14 PublG prüfen zu lassen. Der aufgestellte Konzernjahresabschluss mit Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG, Ingolstadt, geprüft und am 20. April 2015 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss umfasst nachstehende Unternehmen:



Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Unternehmen jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung).

Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung). Gleiches gilt für die Gewinnabführungen und Verlustübernahmen.

Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit in zusammengefasster Form das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Im Wirtschaftsjahr 2013/14 ist folgender **Vermögenszuwachs** im Konzern zu verzeichnen:

	30.09.2014	30.09.2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	111.660	105.310	6.350	6,0
Wasserversorgung	34.086	30.652	3.434	11,2
Entwässerung	155.901	150.986	4.915	3,3
Nahverkehr	30.879	27.998	2.881	10,3
Freizeiteinrichtungen	45.556	45.155	401	0,9
Telekommunikation	48.583	34.661	13.922	40,2
Abfallentsorgung/Straßenreinigung/Winterdienst	1.577	1.536	41	2,7
BioIN/Vergärungsanlage	8.584	9.249	-665	7,2
sonstiger Fuhrpark und Hilfsbetriebe	4.901	4.242	659	15,5
Finanzanlagen	19.607	15.867	3.740	23,6
davon Anteile Bayerngas 4,18 %	11.499	11.499	0	0,0
davon Anteile Windpark Riegenroth/Oberwesel	7.510	3.690	3.820	>100
Langfristig gebundenes Vermögen	461.334	425.656	35.678	8,4
Vorräte	4.072	4.087	-15	0,4
Forderungen Lieferungen und Leistungen	33.274	48.244	-14.970	31,0
Sicherheitsleistungen für börslichen Energiebezug	1.474	2.276	-802	35,2
übrige Forderungen	5.771	5.552	219	3,9
Liquide Mittel	2.154	2.397	-243	10,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	46.745	62.556	-15.811	25,3
Gesamtvermögen	508.079	488.212	19.867	4,1

Das Gesamtvermögen stieg um 4,1 % auf TEUR 508.079. Das kurzfristig gebundene Vermögen ging dabei um ein Viertel auf TEUR 46.745 zurück, da im Gegensatz zum Vorjahr der Lastschrifteinzug von Kundenabschlägen bereits vor dem Bilanzstichtag erfolgte und dadurch geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen waren.

Das langfristig gebundene **Anlagevermögen**, das mit einem Anteil von 91 % das Gesamtvermögen prägt, stieg investitionsbedingt wie folgt an:

Anlagevermögen	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	15.571	0	9.013	208	6.350
Wasserversorgung	5.227	0	1.792	1	3.434
Entwässerung	12.313	0	6.765	633	4.915
Nahverkehr	6.154	427	2.802	44	2.881
Freizeiteinrichtungen	2.817	0	1.886	530	401
Telekommunikation	15.625	0	1.619	84	13.922
Abfallentsorgung/Straßenreinigung	395	0	347	7	41
BioIN/Vergärungsanlage	64	0	729	0	-665
Fuhrpark und sonstige Hilfsbetriebe	1.704	0	1.032	13	659
Beteiligungen	3.820	0	0	46	3.774
Arbeitgeberdarlehen	0	0	0	34	-34
Veränderung 2013/14	63.690	427	25.985	1.600	35.678

Den Investitionen von TEUR 63.690 stehen vereinnahmte Zuschüsse von TEUR 427, planmäßige Abschreibungen von TEUR 25.985 sowie Abgänge mit Buchwerten von TEUR 1.600 gegenüber und führten somit zu einem 8,4 %igen Vermögenszuwachs von TEUR 35.678.

Für Investitionen (TEUR 63.690) und für die Ausschüttung an MVV Energie AG (TEUR 9.800) ergab sich ein Mittelbedarf von TEUR 73.490. Dieser wurde finanziert im Wesentlichen über den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 44.870), der insbesondere den Jahresüberschuss, die Abschreibungen und den Abbau der Forderungen betrifft, gedeckt. Darüber hinaus erfolgte die Finanzierung über Einzahlungen aus Anlagenabgängen (TEUR 1.590), Zuschüsse (TEUR 427), erhaltene Ertragszuschüssen (TEUR 7.012), der Ausgleichszahlung der Stadt Ingolstadt (TEUR 3.574), den Rücklagenzuführungen (TEUR 10.000) sowie den Kreditaufnahmen (TEUR 5.774). Ferner verminderten sich die Liquiditätsbestände im Geschäftsjahr um TEUR 243.

Die **Finanzierung** des Vermögens stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	30.09.2014		30.09.2013		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	123.668		112.693		10.975	
Geplante Einlage der Stadt Ingolstadt	3.411		3.574		- 163	
Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG	- 10.302		- 9.800		- 502	
Konzerneigenkapital	116.777		106.467		10.310	
davon Anteil der Stadt Ingolstadt	95.551		86.793		8.758	
Ertragszuschüsse	97.883		98.181		- 298	
Wirtschaftliche Eigenmittel	214.660	42%	204.648	42%	10.012	0%
Ertragszuschüsse	7.467		6.598		869	
Pensionsrückstellungen/Sicherheitseinbehalte	5.261		4.653		608	
Mittel- und langfristige Bankkredite	74.718		99.903		- 25.185	
Mittelfristige Darlehen ZV MVA	19.000		5.000		14.000	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	106.446	21%	116.154	24%	- 9.708	-3%
Ertragszuschüsse	906		928		- 22	
Kurzfristige Bankkredite	7.532		25.870		- 18.338	
Kurzfristige Kredite Stadt und Töchter	121.027		85.730		35.297	
Sonstige Rückstellungen	30.128		27.928		2.200	
Geplante Einlage der Stadt Ingolstadt	- 3.411		- 3.574		163	
Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG	10.302		9.800		502	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.244		12.396		- 1.152	
Übriges kurzfristiges Fremdkapital und Abgrenzung	9.245		8.332		913	
Kurzfristige Fremdmittel	186.973	37%	167.410	34%	19.563	3%
Gesamtkapital	508.079	100%	488.212	100%	19.867	0%

Das **Eigenkapital** stieg insbesondere infolge der Einlagen der Stadt Ingolstadt.

Im Einzelnen entwickelte es sich wie folgt:

	Gesamt	davon Anteil Stadt IN
	TEUR	TEUR
Einlagen der Stadt Ingolstadt zur Finanzierung		
Glasfaserausbau - COM-IN	4.500	4.500
Sportbad	4.000	4.000
	<u>8.500</u>	<u>8.500</u>
Verlustausgleich	3.574	
	<u>12.074</u>	<u>8.500</u>
Einlagen fremder Gesellschafter in COM-IN	1.500	
Ausschüttung an MVV Energie AG	- 9.800	
Konzernjahresergebnis 2013/14	7.201	- 3.153
geplante Einlage Stadt IN für 2013/14		3.411
Veränderung Eigenkapital	10.975	8.758

Die Ertragszuschüsse für Entwässerung werden vollständig in die Eigenmittel einbezogen. Für Strom / Gas / Wärme, Wasser und Telekommunikation werden die Ertragszuschüsse mit 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet. Der Ertragssteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zugeordnet.

Das leicht angewachsene Konzernvermögen wird, wie bereits im Vorjahr, zu 42 % über die gestiegenen wirtschaftlichen Eigenmittel finanziert.

Der Anstieg der Rückstellungen betrifft höhere Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen, die teilweise kompensiert werden durch einen niedrigeren Rückstellungsbedarf für Gebührenüberschüsse.

Die Kreditverbindlichkeiten des Konzerns stiegen um TEUR 5.774. Sie belaufen sich nunmehr auf insgesamt TEUR 222.277. Bei Banken bestehen Darlehen von TEUR 82.250 (Vorjahr TEUR 125.773). Weitere TEUR 140.027 (Vorjahr TEUR 90.730) stellten die Stadt und deren städtische Gesellschaften (außerhalb des Konzernkreises INKB) zur Verfügung.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus, im Vergleich zum Vorjahr, gesunkenen Energiebeschaffungsverbindlichkeiten. Der Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten betrifft höhere Steuerverbindlichkeiten.

Die **Ertragslage** stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Zusammensetzung - Konzernjahresergebnis	2013/14	2012/13	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	1.932	2.087	-155	7,4
SWI Energie	13.076	11.328	1.748	15,4
SWI Netze	12.543	12.585	-42	0,3
Ertragsteuern	-7.203	-6.723	-480	7,1
Bereich Energieversorgung	20.348	19.277	1.071	5,6
SWI Beteiligungen Bereich Freizeit/Verkehr/Telekomm.	140	119	21	17,6
Bayerngas	493	684	-191	27,9
INVG (einschl. Stadtbuss)	-12.349	-10.188	-2.161	21,2
SWI Freizeitanlagen	-6.716	-8.675	1.959	22,6
Ertragsteuerersparnis steuerlicher Querverbund	5.145	5.146	-1	0,0
COM-IN	154	276	-122	44,2
INKB	-77	-426	349	81,9
Verzinsung Einlagen	57	-46	103	>100
Aufwendungen Beteiligungsverwaltung	-21	-20	-1	5,0
BioIN	27	117	-90	76,9
Konzernjahresüberschuss	7.201	6.264	937	15,0
MVV Energie AG	-10.302	-9.800	-502	5,1
Minderheitsgesellschafter COM-IN	-39	-69	30	43,5
Minderheitsgesellschafter BioIN	-13	-57	44	77,2
auf INKB entfallendes Ergebnis	-3.153	-3.662	509	13,9
Verlustvortrag auf neue Rechnung	77	427	-350	82,0
Abbau Verlustvortrag	0	0	0	>100
Auflösung Rücklagen	33	34	-1	2,9
periodenversetzter Ergebnisausgleich INVG	-238	-106	-132	>100
nicht ausgeschüttete Ergebnisanteile				
COM-IN	-116	-207	91	44,0
BioIN	-14	-60	46	76,7
erforderliche Einlage der Stadt bei INKB	-3.411	-3.574	163	4,6

Der beschaffungsbedingt verbesserte Margenbeitrag im Stromvertrieb sowie der Ausbau der Fernwärmeversorgung gleichen die witterungsbedingt geringeren Ergebnisbeiträge insbesondere beim Gasabsatz mehr als aus. Im Netzbereich ist durch die witterungsbedingt geringere Netzlast in allen Sparten ein niedrigerer Ergebnisbeitrag zu verzeichnen, der durch periodenfremde Sondererträge, die im Wesentlichen aus zu niedrigeren Erlösverrechnungen und –abgrenzungen in Vorjahren resultieren, kompensiert werden kann. Bedingt durch diese Sondererträge liegt das Ergebnis im Bereich **Energieversorgung** über dem Vorjahreswert.

Die **Bayerngas GmbH** reduzierte ihre Ausschüttung im Vergleich zum Vorjahr von 18 % auf 13 % des Stammkapitals.

Bei der **INVG** sind die nicht erlösdeckten Aufwendungen im Vorjahresvergleich weiter angewachsen. Inflationsbedingte Kostensteigerungen konnten über die Fahrpreise nicht vollständig weitergegeben werden. Nicht gedeckte Mehrkosten ergaben sich ferner durch die Fahrplanerweiterung insbesondere zur verbesserten Audi-Anbindung, die Einführung des Studenttaktes beim Airport-Express und die weitere Modernisierung der Busflotte sowie die Einführung des Fahrgastinformationssystems.

Bei **Freizeitanlagen** liegen die auszugleichenden Kosten unter dem Vorjahreswert, der angefallene und zurückgestellte Aufwendungen für die Sanierung des Hallenbades Südwest von TEUR 1.926 sowie einen Zuschuss hierfür von TEUR 615 enthielt. Ferner waren für den Abbruch des Eisstadions an der Jahnstraße im Vorjahr bereits TEUR 575 aufwandswirksam zurück gestellt worden.

Der Jahresüberschuss der **COM-IN** sank im Vorjahresvergleich, da höhere Zins- und Abschreibungslasten aus dem Glasfaserausbau noch nicht durch entsprechende Umsatzzuwächse gedeckt werden konnten.

Auf die **INKB** entfällt ein negatives Betriebsergebnis von TEUR 77 (Vorjahr TEUR -426). Die deutliche Veränderung zum Vorjahr betrifft insbesondere den wetterbedingten, geringeren Kostenanfall beim Winterdienst.

Im Vorjahr waren noch **Zins**aufwendungen für die Fremdfinanzierung der COM-IN **Einlagen** zu verzeichnen. Mit Einlagen der Stadt wurde die Fremdfinanzierung abgelöst. Ferner erfolgten Einlagen für das Sportbad, so dass in 2013/14 nunmehr Zinserträge aus den Einlagen zu verzeichnen sind.

Die **BioIN** verwertet die städtischen Bio- und Grüngutabfälle. Infolge von Betriebsstörungen durch eingebrachte Störstoffe in der Anlage im Zeitraum Juli/August 2014 fiel das Jahresergebnis niedriger aus.

Vom **Konzernjahresüberschuss** von TEUR 7.201 entfallen auf die Gesellschafterin MVV Energie AG 48,4 % des Ergebnisses aus der Energieversorgung, das in Höhe von TEUR 10.302 an sie ausgeschüttet wird. Den fremden Mitgesellschaftern der COM-IN (Sparkasse, Donau-Kurier, Peters) stehen 25 % des Gewinns der COM-IN (TEUR 39) zu. Bei der BioIN entfällt auf den fremden Gesellschafter Brima Holding ein Gewinnanteil von 49 % (TEUR 13).

Nach Abzug dieser fremden Gesellschaftern zustehenden Gewinnanteile ergibt sich der auf INKB entfallende Verlust von TEUR 3.153.

Das negative Ergebnis der INKB aus den Gebührensparten von TEUR 77 wird vorgetragen.

Aus der von der Stadt Ingolstadt bei INKB zur Finanzierung von Investitionen in den ÖPNV geleisteten Einlage wird entsprechend den Abschreibungen auf die Investitionen ein Teilbetrag von TEUR 33 zur Deckung des Verlustes aufgelöst. Daneben wird der bei der SWI Beteiligungen GmbH im Berichtsjahr der zu hoch zurückgestellte Verlustanteil der INVG mit TEUR 238 wirksam; im Folgejahr erfolgt der gegenläufige Ausgleich.

Nach Abzug der von COM-IN und BioIN zu Finanzierungszwecken einbehaltenen Gewinnanteile, die INKB zustehen und insgesamt TEUR 130 betragen, verbleibt ein Verlust von TEUR 3.411, für dessen Ausgleich die Stadt Ingolstadt eine Einlage aus dem Haushalt 2015 leistete.

Anlagen:

In der Anlage werden vorgelegt:

1. Konzernbilanz zum 30.09.2014
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2013/14
3. Konzernanhang mit Anlagennachweis
4. Konzernkapitalflussrechnung
5. Konzerneigenkapitalspiegel
6. Konzernlagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013/14
7. Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfers